
Chronik

Trachtengau Schwarzwald

anlässlich des 75-jährigen Jubiläums



■ Überlieferte Chronik von 2001 und 2009

Der Trachtengau Schwarzwald wurde am 6. Januar 1951 in Schramberg von Vertretern der Trachtenvereine aus Dornhan, Langenschiltach, Loßburg, Oberndorf, Schramberg und St. Georgen ins Leben gerufen. Im gleichen Jahr kamen noch Lauterbach und Schwenningen-Almfrieden dazu. Die notwendigen Vorbesprechungen für die Verbandsgründung begannen schon zwei Jahre zuvor. Die damals festgelegten Ziele des Dachverbandes haben sich bis heute nicht verändert.

Es ist ein Verband, der sich um die Heimatpflege und die Bewahrung des Brauchtums bemüht, wobei er sich speziell die Erhaltung und Pflege der Trachten, des Volksliedes, der Volksmusik und der Mundart im Gaubereich zum Ziel gesetzt hat.



Logo des Trachtengau Schwarzwald

Er hatte seit der Gründung im Jahre 1951 eine stetige Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen, sei es in der Zahl der Mitgliedsvereine, der Weiterentwicklung der Trachten, der Erhaltung und Pflege der Schwarzwälder Volksmusik oder in der Jugendarbeit.

Der Trachtengau Schwarzwald vertrat bei der Gründung 48 Trachtenvereine und Trachtenkapellen mit über 7000 Mitgliedern. Das heutige Verbandsgebiet hat folgende Trachtenlandschaften: St. Georgener Schwarzwald, Gutachtal, Schiltachtal, Murgtal, Nagoldtal, evang. und kath. Baar, Oberes Neckartal, Steinlachtal, Kleiner Heuberg, Herrenberger Gäu, Mittlerer Schwarzwald und der Ostrand des Schwarzwaldes.

Der Verband setzt sich zusammen aus den Mitgliedsvereinen - alle sind gleichberechtigt - , dem Gauausschuss und der Gauvorstandschafft: 1. Vorsitzender, 2 Stellvertreter, Schriftführer, Schatzmeister und Gaujugendleiter.

Weitere Gruppierungen und Arbeitskreise beleben die Verbandsarbeit:

- Gaujugend mit Vorstandschafft und Ausschuss,
- Arbeitskreis Volkstanz und Volksmusik mit Gautanzleiter, Gauvorplattler und Gaumusikgruppe,
- Arbeitskreis Tracht,
- Arbeitskreis Markt.

Das Jahresprogramm des Verbandes umfasst 2 ordentliche Mitgliedsversammlungen (Frühjahr und Herbst); mindestens 2 Vorstands- bzw. Ausschusssitzungen mit Referaten zur Trachten- und Brauchtumpflege, eine Hauptversammlung der Gaujugend im Frühjahr.

Im Frühsommer wird **jährlich das Gau-trachtentreffen** an wechselnden Orten

des Verbandes durchgeführt. Der Ort wird durch die Gauversammlung vergeben, bei der alle Mitgliedsvereine teilnehmen müssen.

Zur Schulung und Weiterbildung der Vereinsleiter werden im Frühjahr und im Herbst **Tanzleiterlehrgänge** vom Gautanzleiter durchgeführt. Das gleiche gilt für die Plattlergruppen.

Die Gaujugend organisiert jedes Jahr zu Pfingsten an wechselnden Orten ein 3-tägiges Zeltlager an wechselnden Orten und sorgt für die Durchführung. Zu dieser Veranstaltung werden Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren von allen Mitgliedsvereinen eingeladen.

Beim jährlichen Gautrachtentreffen wird ein offenes Volkstänzen als separates Programm angeboten. Zur Schulung und Weiterbildung der einzelnen Jugendleiter wird im November ein 2-tägiger Jugendleiterlehrgang durchgeführt. Die Themen behandeln die Jugendarbeit allgemein, aber auch speziell mit sozialpädagogischen Perspektiven, Erste Hilfe, Freizeitgestaltung, Basteln, Kinder- und Jugendtänze. An Sonderlehrgängen der Gaujugend können die Jugendleiter der Vereine den notwendigen Jugendleiterausweis erwerben.

Der Arbeitskreis Tracht befasst sich u. a. mit der Trachtenforschung in unserem Verbandsgebiet und kann dadurch beratend und auch praktisch jede Hilfe für die Mitgliedvereine geben, die für die Anschaffung oder Erneuerung notwendig ist.

Ein umfassendes Archiv ist die Grundlage. Mit einem jährlichen Nähkurs werden alte Techniken im Schneiden, Nähen und Sticken an Männer- und Frauentrachten vermittelt, damit diese Fähigkeiten auch späteren Generationen erhalten bleiben. Die Liebe zu überliefertem Brauchtum und zur Tracht wird dadurch ebenfalls gefördert. Der AK Tracht organisiert die Trachtenausstellungen und die Teilnahme an den jährlichen Heimattagen.

Der Arbeitskreis Volksmusik und Volkstanz archiviert die überlieferten Volkstänze mit den entsprechenden Musikstücken. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Schwarzwälder Volkstänzen. Diese Unterlagen werden an den Gautanzlehrgängen als Basis zu Grunde gelegt, damit die Echtheit bewahrt bleibt. Zur Aus- und Weiterbildung im Bereich der Volksmusik werden jährlich Volksmusik-Seminare durchgeführt. Bei diesem Lehrgang beschränkt sich die Ausbildung nur auf Instrumente für reine Volksmusik wie Hackbrett, Zither, Flöte, Akkordeon, Steirisches Akkordeon, Bandoneon usw.

Seit 1965 erscheint 2-mal jährlich „DER TRACHTENKAMERAD“ als Mitteilungs- und Schulungsblatt.

Das Trachtenjahrbuch Baden-Württemberg wird jährlich vom Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg herausgegeben. Es beinhaltet einen Kalender mit Jahresveranstaltungen, sowie eine ausführliche Adressensammlung des Funktionäre des Landesverbandes und der angeschlossenen Vereine.

■ Ziele und Öffentlichkeitsarbeit

Genau wie seine Mitgliedsvereine setzt sich auch der Trachtengau Schwarzwald für die Erhaltung und Pflege von bodenständigem Brauchtum wie Volkstracht, Volkstanz, Volkslied und Mundart ein.

Diesem, in der Satzung festgeschriebenen, Ziel wird Rechnung getragen durch:

- Arbeitstagen, Schulungen,
- Lehrgänge zur fachlichen Unterstützung der Mitgliedsvereine,
- Bildung von Arbeitskreisen
- Förderung der Jugendarbeit
- Kontaktpflege zu Verbänden und Institutionen, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen

Bei der Gründung wurde darauf geachtet, darauf geachtet, dass Landesgrenzen, politische Parteien oder Konfessionen die Verbandsarbeit nicht beeinträchtigen.

Damit die Trachten in ihrer Originalität nicht verloren gehen, dass sie nicht einem multikulturellen Zeitgeist zum Opfer fallen, dass sie nicht durch Verwässerung oder Verfälschung im Laufe der Zeit verändert werden, hat der TGS schon 1994 die Trachtenrichtlinien überarbeitet und neu aufgelegt, auch zur Anleitung und Hilfe für die Mitgliedsvereine.

Aus dieser Zeit stammt auch die Begutachtung der Festzüge bei den Gautrachten-treffen. Durch eine Jury wird das Erscheinungsbild der Trachtenträger geprüft, das Ergebnis wird nicht publiziert.

Trotz der Anerkennung in der Bevölkerung für die Trachten- und Brauchtumspflege, muss aber weiterhin viel für die Öffentlichkeitsarbeit getan werden. Der TGS hat in den letzten Jahren außer den Gautrachten-treffen einige besondere Veranstaltungen inszeniert.

1995 wurde im Narrenschopf in Bad Dürkheim eine umfangreiche Trachtenausstellung, mit über 100 Exponaten aus allen Trachtenlandschaften des Verbandsgebietes gezeigt. Im Ausstellungskatalog stellten sich die einzelnen Mitgliedsvereine mit gezielten Informationen vor. Mit Handwerkertagen und Podiums-diskussionen wurde die zweimonatige Ausstellung bereichert und mit Berichterstattungen durch Presse und Rundfunk begleitet.

Im März 1997, wurde im Landtag in Stuttgart einen Tag lang alles geboten, was mit Trachten und Brauchtum zu tun hat. Viele Abgeordnete kamen dabei zum erstenmal hautnah mit Trachtenträgern zusammen. Die politischen Kontakte konnten teilweise bis heute aufrecht erhalten werden. Trotz eines anstrengenden Programms für die Politiker bei dieser Veranstaltung ließ sich auch der ehemalige Ministerpräsident Erwin Teufel über die Arbeit des Landesverbandes der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg informieren.

Der Ministerpräsident a.D. war mit seiner Frau Edeltraud Anfang der 60er Jahre aktives Mitglied in der Trachtengruppe Zimmern o. R.

1998: Anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Landesverbandes der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg, veranstaltete der Verband eine Trachten-Wanderausstellung. Vom Mai bis November machte die, von Presse und Rundfunk begleitete Veranstaltung, auch im Bereich des Trachtengaues Schwarzwald ihre Aufwartung in Bad Dürkheim.

Die weiteren Ausstellungsorte waren: Stuttgart im Rathaus, Unteruhldingen im Pfahlbaumuseum, Kornwestheim im Rathaus, und Öhringen in Schloss und Rathaus.

2000: Trachten-Ausstellung in Schramberg. Anlässlich der Heimattage Baden-Württemberg 2000, war die Ausstellung über 4 Monate unter dem Titel „Trachten aus dem Schwarzwald“ an drei Tagen in der Woche geöffnet. Weitere Ausstellungen anlässlich der Heimattage werden jährlich am Austragungsort der Heimattage durchgeführt.

Trachtenfachmarkt Bad Dürkheim:

Ab dem Jahr 2001 gelang es dem Trachtengau in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Dürkheim und der Brauerei „Rothaus“ unter der Organisatorischen Leitung von Karl-Heinz Steffan und Harald Buck einen jährlichen Trachtenfachmarkt stattfinden zu lassen.

Kinder- und Jugendtrachtentreffen:

Im Rahmen des Marktes in Bad Dürkheim veranstaltet die Gaujugend alle 2 Jahre das Kinder- und Jugendtrachtentreffen. Im Programm gibt es einen Umzug und Auftritte der Jugendgruppen verschiedener Vereine.

Jubiläum des TGS 2001:

Das 50. Jahr des TGS wurde mit mehreren Veranstaltungen gefeiert. Es begann mit der „Geburtstagsfeier“ am 05. Jan. 2001 am Gründungsort Schramberg, im Hotel Bären.

Zukunft:

Damit auch zukünftig Traditions- und Brauchtumpflege modern und aufgeschlossen weiter geführt werden kann, ist 1994 die Satzung des Trachtengau Schwarzwald weitergeschrieben worden. Ebenso gibt es eine Geschäftsordnung und eine Ehrenordnung.

Der Fortschritt der Technik dient positiv der internen Verbandsarbeit, Notebook und Lederhose, so heißt es in Bayern, haben nichts Trennendes, auch E-Mail und Radhaube kennen sich, bei uns im Schwarzwald. Mit vielschichtiger und qualitativer Unterstützung durch die Mitgliedsvereine werden weiterhin unsere Ziele verfolgt.

„Wer die Tracht trägt, pflegt die Kultur und leistet damit ein Bekenntnis zur Heimat. Und die Heimat ist dort, wo ich verstanden werde und Geborgenheit verspüre.“

Tracht spricht eine eigene Sprache, sie ist über Jahrhunderte gewachsene regionale Kultur. Sie fördert die Zugehörigkeit und gibt Rückhalt und Lebensmut. Wer die Tracht trägt, betreibt lebendigen Geschichtsunterricht, der dazu auch Spaß macht, denn „Trachttragen“ ist mehr als Spiel, oder gar eine Schau. „Trachttragen“ ist Teil unseres Lebens.

■ Die ersten Wahlen

Zur Führung des neuen Trachtengaues wurden gewählt;

Karl Heim, Schramberg, als 1. Vorsitzender, David Weißer, Langenschiltach, als 2. Vorsitzender, Karl Grüner, Schramberg, als Schrift- und Geschäftsführer, sowie Ludwig Bachhäubl, Schramberg, als Kassier.

Von Jahr zu Jahr gesellten sich neue Vereine und Gruppen hinzu, so dass der Verband heute (ca. 2009) 40 Mitgliedsvereine zählt. Der Gaubereich erstreckt sich vom Hegau bis zum Nordschwarzwald, vom Tübinger Raum, dem kleinen Heuberg und dem Oberen Neckartal bis zum Gutach-, Kinzig- und Murgtal. Als Vorläufer des Trachtengaues Schwarzwald kann der nach dem 1. Weltkrieg von Hermann Kimmich, Oberndorf, gegründete „Gau Auerbach“ genannt werden. Nachdem Kimmich im Jahre 1923 nach USA auswanderte, verlief diese Tätigkeit bald wieder im Sande.

Nach dem 2. Weltkrieg rief Karl Heim die Trachtengruppen und -vereine des Umlandes zusammen, die bislang keinem Verband, oder nicht dem Südwestdeutschen Gauverband angehörten. Während der Südwestdeutsche Gauverband damals ausschließlich aus Gebirgstrachtenvereinen und bayrischen Landsmannschaften bestand, wollte sich der Trachtengau Schwarzwald hauptsächlich auf bodenständige Trachten verlegen. Dies war auch der Grund des LoslöSENS vom Südwestdeutschen Trachtenverbandes mit Sitz in Stuttgart und der Gründung eines eigenen Verbandes. Gleich in den ersten Jahren zeigte sich eine aktive Tätigkeit in der

Durchführung von Volkstanzlehrgängen und Plattlerproben, sowie von Lehrgängen im Bezug auf Brauchtum, Vereinsführung usw..

Erwähnt werden sollte der vom 28. Februar bis 1. März 1959 durchgeführte Wochenendlehrgang im Volkshochschulheim in Inzighofen. Bei diesem Lehrgang konnten alle genannten Themen behandelt werden. Der Heimatpfleger Willy Baur aus Hechingen hatte sich um den Lehrgang verdient gemacht.



Karl Heim, Schramberg

1962 musste Karl Heim schon im Alter von 57 Jahren aus gesundheitlichen Gründen das Amt des 1. Vorsitzenden abgeben.

■ Gerhard Friedrich Weber-Benzing

Auf Karl Heim folgte 1962 „Frieder“ Weber-Benzing aus Schwenningen, Er wurde an der Gauversammlung in Klosterreichenbach zum Nachfolger gewählt.

Als Begründer und Schriftleiter des „**Schwenninger Heimatblättle**“ war G. Friedrich Weber-Benzing kein Unbekannter im Gaubereich. Die 1953 erstmals erschienene Monatszeitschrift nutzte er gleich als Sprachrohr für die Trachtenbelange.

Der neue Gauvorsitzende kniete sich in die übernommenen Aufgaben. Er entwarf eine Satzung für den Gauverband und brachte alle in den Jahren zuvor gefassten Beschlüsse zu Papier.

Bei der Gauversammlung im Oktober 1964 wurde von den Delegierten verbindlich gemacht, was als lose Vereinbarung im Raume gestanden hatte. Die Arbeit von Frieder Weber-Benzing im Bereich Trachten- und Heimatpflege, sowie sein Organisationstalent fanden auch beim Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg Beachtung. Im Jahre 1968 wurde G.F. Weber-Benzing zum 1. Vorsitzenden der Vereinigung der baden-württembergischen Trachtenverbände gewählt. Ohne Erfolg blieben die Bemühungen von G.F. Weber-Benzing um die Gründung eines bundesdeutschen Trachtenverbandes.

G. F. Weber-Benzing wurde für seine großen Verdienste um den Trachten-



Gerhard Friedrich Weber-Benzing

gau Schwarzwald durch einstimmigen Beschluss zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Als Leiter der Gaugeschäftsstelle in Schwenningen war er noch mehrere Jahre tätig.

Bei der Herbstversammlung 1988 in Bierlingen, zwei Monate nach seinem 70. Geburtstag gab „Frieder“ Weber-Benzing das Amt des 1. Vorsitzenden an den bis dahin amtierenden Schriftführer Sigfried Mager an die nachfolgende Generation.

■ Siegfried Mager

1988 wurde der bisherige Gauschriftführer Siegfried Mager, Zimmern o. R. als Nachfolger gewählt.



Für den neuen Gauvorsitzenden Siegfried Mager lag der Schwerpunkt seiner Arbeit in der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Gauverbandes.

Im Trachtengau war Siegfried Mager als Schriftführer, Gauvorstand und bis heute im Arbeitskreis Tracht aktiv. Auch der Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg hat von seinem Engagement profitiert: Siegfried Mager war dort zunächst als Schriftführer und später als Vorsitzender sowie als Delegierter beim Landesmusikrat tätig.

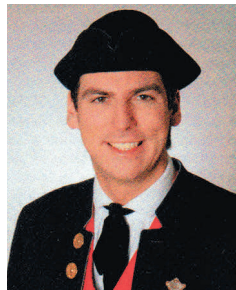
Im Trachtenverein Zimmern hat Siegfried Mager zudem lange Zeit als Schriftführer mitgewirkt. Nicht vergessen werden darf, dass sich Siegfried Mager auch jahrelang um den Stand des Landesausschusses Heimatpflege bei den Heimattagen Baden-Württemberg gekümmert hat. Zudem war er seit 1991 bis heute als Beisitzer im Vorstand des Arbeitskreises Alemannische Heimat tätig.

2005 gab er sein Amt ab und übergab die Verbandsgeschäfte an seinen Nachfolger.

Aufgrund seiner langjährigen Verdienste um den Trachtengau wurde er 2005 zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

■ Sven Gnirss

Im Jahr 2005 wurde der bisherige Gaujugendleiter Sven Gnirss zum Gauvorsitzenden des Trachtengau Schwarzwald gewählt.



Mit seiner Wahl übernahm er als damals jüngster Verbandsvorsitzender in Baden-Württemberg die Verantwortung für die Führung des Gauverbandes.

Seine Amtsübernahme stellte er unter Worte, die sein Verständnis von Verantwortung und Ehrenamt prägen: „Es ist gut, eine Zeit am Ende zu gehen. Es ist auch in Ordnung, eine Weile in der Mitte zu verweilen. Doch für jeden kommt der Moment, an dem man die Führung übernehmen muss.“

Während seiner Amtszeit legte Sven Gnirss besonderen Wert auf die Förderung der Jugendarbeit sowie auf die enge Begleitung und Unterstützung der Mitgliedsvereine. Die Pflege der Heimat und der Erhalt der Trachten im Jahreslauf waren ihm ein zentrales Anliegen.

Für sein langjähriges Engagement und seine Verdienste um den Trachtengau Schwarzwald wurde Sven Gnirss im Jahr 2019 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Im selben Jahr erhielt er die Heimatmedaille des Landes Baden-Württemberg als besondere Würdigung seines Einsatzes für Heimatpflege, Brauchtum und Ehrenamt.

■ Peter Gérard

Bereits seit 1987 ist Peter Gérard in der Heimat- und Brauchtumpflege aktiv.



Im Heimat- und Kerweverein „Alt-Weinheim“ e.V. zunächst als Helfer des alljährlich stattfindenden größten Volksfestes an der Bergstraße, der Weinheimer Kerwe, von 1996 bis

1997 als stellvertretender Vorsitzender und zwischen 1997 und 2025 als Erster Vorsitzender.

Der Verein ist auf allen Gebieten der Brauchtums- und Heimatpflege aktiv mit einer Tanzgruppe, einer historischen Bürgerwehr, Mundarttheateraufführungen, Kontakten mit Folkloregruppen in Europa und Vorträgen.

Die Kontakte als Vereinsvorsitzender mit anderen Vereinen insbesondere im Schwarzwald führten im Jahr 2011 zur Übernahme des stellvertretenden Vorsitzes im Trachtengau Schwarzwald.

Seit 2019 ist Peter Gérard 1. Vorsitzender des Verbandes. Sein Ziel ist es, Brücken zu schlagen, die Tradition zu bewahren und zugleich die Zukunft im Blick zu behalten.

Aufgrund seiner Verdienste wurde er 2025 zum Ehrenvorsitzenden des Trachtengau Schwarzwald ernannt.

Das Wirken im Heimat- und Kerweverein „Alt-Weinheim e.V.“ ist auch Wesen des Engagements im Trachtengau Schwarzwald. Heimat- und Brauchtumpflege ist Peter Gérard weit mehr als das Bewahren alter Bräuche oder das Weitergeben überlieferter Geschichten. Sie stiften Identität, schaffen Gemeinschaft und verbinden Generationen.

Heimat und Brauchtum sind nicht nur Vergangenheit. Sie sind das Gefühl der Vertrautheit, das Wissen, irgendwo dazuzugehören. Sie sind ein Geschenk, aber ebenso eine Aufgabe. Und am schönsten sind sie dort, wo sie miteinander geteilt werden.

Mit der Verleihung der Heimatmedaille des Landes Baden-Württemberg im September 2025 wurde sein ehrenamtlicher Einsatz besonders gewürdigt.



Heimatmedaille Baden-Württemberg

■ Die verschiedenen Arbeitskreise

Mit der Darstellung der Arbeitskreise und der Gaujugend soll die gesamte Tätigkeit des Trachtengaues aufgezeigt werden.

AK Volkstanz und Volksmusik:

Bei der Gründungsversammlung des Trachtengaues Schwarzwald wurde die Notwendigkeit gesehen, dass der Volkstanz und die Volksmusik besonders vom AK aus gepflegt und erhalten werden muss, insbesondere durch einen Gauvortänzer und einen Gauvorplattler. Dabei wurde beschlossen, dass zwei Tänze von allen Mitgliedsvereinen getanzt werden sollen: der Gautanz für die Volkstrachten und der Gauschlag für die Gebirgstrachten. Der Gautanz und der Gauschlag werden als Auftakt des jährlichen Gautrachtenreffen getanzt. Über die Arbeit des ersten Gauvortänzers Georg Kaufmann aus Schramberg sind keine Unterlagen mehr vorhanden. Karl Deuringer vom Trachtenverein Oberndorf übernahm 1952 das Amt des Gauvortänzers.

Bei Gautanzlehrgängen und bei Bedarf auch mit einzelnen Vereinen übte er Schwarzwälder oder schwäbische Tänze ein, die er vom Oberndorfer Verein her kannte. Der Trachtenverein Oberndorf hatte ein großes Repertoire an überlieferten Volkstänzen mit der dazu gehörenden Volksmusik. Um eine bessere Effektivität zu erreichen, wurden die Mitgliedsvereine angehalten, dass von jedem Verein ein Vortänzer bzw. Vorplattler an den Lehrgängen teilnehmen sollte.

Die verstorbenen Gauehrenmitglieder Hermann Kimmich und Adalbert Deuringer

hatten in den Jahren um 1920 viele Ortschaften von Tübingen bis Hüfingen, von Balingen bis St. Georgen aufgesucht, um die mündlich überlieferten Volkstänze und Volksmusikstücke zu erfassen. Sie liessen sich die Stücke von der älteren Bevölkerung vorsingen und -spielen, worauf Adalbert Deuringer sie in Partitur brachten. Hermann Kimmich erstellte dazu die Tanzbeschreibungen. Wobei diese Beschreibung nicht nur auf die einzelnen Tanzfiguren und Schritte bezogen waren, sondern auch die dazugehörige Mimik und Gestik sowie den passenden Liedtext enthielten. Dieser einmaligen und hervorragenden Arbeit ist es zu verdanken, dass viele baden-württembergische Tänze wie der Obera, Trutztanz, Siebenersprung, Siebenersschritt, Rutsch hin Rutsch her, 2 Paar leinene Strümpfe und viele andere erhalten geblieben sind.

Bei der Herbstversammlung 1966 wurde Franz Bienefeld aus Dettingen als Nachfolger von Karl Deuringer zum neuen Gauvortänzer bestellt. Er führte die von Deuringer begonnene Arbeit kontinuierlich und erfolgreich fort.

Er hatte Tanzbeschreibungen und Noten von Max Beuter aus Dettingen als Erweiterung zu den bekannten Tänzen, mit in sein Programm aufgenommen. Max Beuter hatte um 1910 diese Tänze bei Tanzveranstaltungen im Dettinger Raum den tanzlustigen Jugendlichen gezeigt. Durch die stetige Zunahme von Mitgliedsvereinen wurde eine Erweiterung der Proben notwendig. In den Monaten November und Dezember wurden

jährlich in den einzelnen Regionen des Verbandes die Tanzlehrgänge abgehalten. Der Gauvorsitzende gab bei diesen Veranstaltungen noch Erläuterungen zur Erhaltung des alten Brauchtums. In den Jahren um 1980 hatten fast alle Mitgliedsvereine ein größeres Repertoire an bodenständigen Volkstänzen, was sich dann in einer Verringerung der Gautanzproben niederschlug. An der Gauversammlung im Oktober 1984 übergab Franz Bienefeld das Amt des Gautanzleiters an den jüngeren Manfred Dold aus Bräunlingen. Leider mussten wir den neuen Gautanzleiter schon im November, noch bevor er seine Arbeit aufnehmen konnte, zur letzten Ruhestätte begleiten.

Als Nachfolger wurde sein Stellvertreter Herbert Werner aus Eisenbach bestellt. Auch diese Amtszeit war nicht von langer Dauer, da er bald darauf wegzog.

Seit der Herbstversammlung 1986 war Günter Hauser aus Trossingen bis 1997 Gautanzleiter, er führte jährlich jeweils im Frühjahr und im Herbst eine Gautanzprobe durch. Der Schwerpunkt dieser Veranstaltungen lag darin, dass die bekannten Volkstänze nach den vorhandenen Tanzbeschreibungen vermittelt wurden. Dabei legte er Wert darauf, dass die Tanzschritte und Figuren exakt geübt wurden.

Mit dem Volkstanzlehrer Reinhold Fink (Leonberg) als Nachfolger waren die besten Voraussetzungen für diese Lehrgänge gegeben. Tabu sind die Tänze, die speziell nur in bestimmten Ortschaften nach der Überlieferung getanzt werden. Damit wird

gewährleistet, dass jeder Verein seine Eigenständigkeit auch im Volkstanz bewahren kann. Den Tanzleitern der Vereine wird die Arbeit etwas erleichtert, denn sie können für alle Tänze, die bei den Tanzlehrgängen geübt werden, die Tanzbeschreibungen und Noten erhalten. Seit 1990 wird der Frühjahrstanzlehrgang im Auftrag des Landesmusikrates ausgerichtet, und es können auch Teilnehmer aus anderen Verbänden bei diesen Lehrgängen teilnehmen.

Zu den Aufgaben des Gautanzleiters gehört auch das Vermitteln von Kinder- und Jugendtänzen. Jugendtänzen, weshalb er auch immer bei den Jugendleiterlehrgängen als Referent dabei ist.

Nach der Gründung des AK „Tracht“ wurde vom Gausausschuss ein Defizit an Tanzbeschreibungen und Noten festgestellt. Als Verband hatte der Trachtengau Schwarzwald nicht genügend Unterlagen an Tanzbeschreibungen mit den dazugehörigen Noten. Aus diesem Grunde wurde am 22. April 1978 ein Arbeitskreis für Volksmusik und Volkstanz ins Leben gerufen.

Mit Franz Bienefeld, Dettingen, dem die Zuständigkeit des Ausarbeitens und Einübens der Volkstänze übertragen wurde; mit Karl-Heinz Steffan, Schramberg, dem das Archivieren und Schreiben der Noten übertragen wurde und mit Günter Kalbacher, Dornhan, war der AK gut aufgestellt. Von Karl-Heinz Steffan wurden von 1976 bis 1988 durch Umfragen bei den Mitgliedsvereinen die dort vorhandenen Noten und Tanzbeschreibungen erfasst und ca.

200 Tänze archiviert. Nun war es möglich, dass viele Noten bei Bedarf den Gauvereinen zugänglich gemacht werden konnten. **Günter Kalbacher** wurde als Vertreter des Trachtengaues Schwarzwald und des Landesverbandes Baden-Württemberg in den **Landesmusikrat** delegiert.

Musikgruppe des Trachtengau Schwarzwald

Durch gemeinsame Veranstaltungen ergab sich bei einigen Jugendleitern der Wunsch nach einer Musikgruppe. Denn bei diesen Veranstaltungen hatten viele ein Musikinstrument dabei, doch das harmonische Zusammenspielen bereitete Schwierigkeiten. **Jürgen Wöhr und Siegfried Mager nahmen sich der Sache an.**

Im Januar 1988 stellten Jürgen und Richard Wöhr aus Schömberg und Josef Weinig aus Zimmern ein Jahresprogramm für die Musikgruppe zusammen. Es wurde festgelegt, dass an den Terminen für die Gaultanzproben zugleich die Musikproben abgehalten werden. Parallel zum Jugendleiterlehrgang wurde ein Musikseminar begonnen.

In der Gaumusikgruppe konnten und können alle mitwirken, die ein Instrument spielen. Jürgen Wöhr übernahm die Leitung der neugegründeten Gruppe und war für das Programm der Musikproben und Seminare verantwortlich. Er besorgte auch das Notenmaterial, das für die verschiedenen Instrumente von Josef Weinig umgeschrieben wurde. Diese Noten stehen dann für alle Gaumitgliedsvereine zur Verfügung.

Mit 15 bis 20 Teilnehmer an diesen Proben war ein guter Start gelungen. An der Frühjahrsversammlung 1988 in Schömberg hatte sich die Musikgruppe der Öffentlichkeit vorgestellt.

Durch die Anforderungen an die Musikanten in den eigenen Vereinen war nach wenigen Jahren die Mitarbeit der Gaumusikgruppe so geschrumpft, dass diese Arbeit eingestellt wurde. Doch die begonnenen Volksmusikseminare fanden immer mehr Zuspruch. Sie sind heute ein fester Bestandteil im Jahresprogramm des Trachtengaus Schwarzwald.

Auch die Gründung von Stubenmusikgruppen bei einigen Mitgliedervereinen darf als Erfolg der Volksmusikseminare gewertet werden. Stefan Wöhr als Leiter der Seminare hatte es verstanden, zusammen mit seinem Vater Richard und seinem Bruder Jürgen und anderen Referenten bei einigen Musikliebhabern das Interesse für die Volksmusikinstrumente zu wecken. Somit wird auch der Bereich der überlieferten Volksmusik abgedeckt.

Bei diesen Lehrgängen kann jede Person mit geringen Kenntnissen für Noten und Instrument teilnehmen. Der Musikunterricht wird erteilt für Saiteninstrumente, von der Gitarre, Hackbrett, Zither bis zur Harfe, von Akkordeon, Steirische Harmonika bis zum Bandoneon und allen in der Volksmusik üblichen Blasinstrumenten.

Arbeitskreis Tracht

Der „Arbeitskreis Tracht“ wurde im Herbst 1976 ins Leben gerufen, als kleines Gremium für die Trachtenberatung der Mitgliedsvereine. Als weitere Aufgabe galt es, die Trachten von neu aufzunehmenden Vereinen zu begutachten, oder schon vor der Anschaffung von Trachten, beratend einzuspringen. Der Schneidermeister und damalige Vereinsvorsitzende **Hans Linder aus Hirrlingen** stellte sich als Leiter der Gruppe zur Verfügung. Spontan schlossen sich die Gauausschussmitglieder Alice Blessing, Klosterreichenbach, Willi Hofer, Dettingen und Engelbert Schütz, Obereschach, dem in der Trachtenherstellung erfahrenen Schneidermeister Linder an. Der Gauvorsitzende hatte nun ein Instrument, das er bei Bedarf jederzeit einsetzen konnte. Bereits im Jahre 1977 erstellte der Arbeitskreis den Entwurf für die „Richtlinien über das Tragen der Trachten“.

Danach ging der Arbeitskreis daran, einen Erhebungsbogen auszuarbeiten, um einen genauen Überblick über die Vielfalt der einzelnen Männer- und Frauen-Trachten, sowie der Burschen- und Mädchen-Trachten der einzelnen Mitgliedsvereine zu bekommen. Weiter sollte daraus ersichtlich sein, in welche Trachtenlandschaft die einzelnen Trachten einzuordnen sind. Dank der guten Mitarbeit der Gauvereine und trotz finanzieller Opfer, konnte die Erhebungsbogen-Aktion, die sich über Jahre hinzog, mit zahlreichen Farbfotos, Zeichnungen und Stoffproben bereichert, zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

1998 wurde vom AK eine überarbeitete, ins kleinste Detail (Knöpfe, Stickerei, Schnitt, Nähtechnik) gehende Neufassung des Erhebungsbogen begonnen.

Mit diesen umfangreichen, zusammengefassten Unterlagen besitzt der Trachtengau Schwarzwald ein Nachschlagewerk, das wohl einmalig sein dürfte. Damit ist eine genaue Überlieferung der Trachten auch in der Zukunft für alle Vereine gewährleistet. Seit der Tätigkeit des Arbeitskreises sind 15 neue Mitgliedsvereine in den Verband aufgenommen worden. Vor jeder Aufnahme gab es durch den AK die erforderlichen Beratungen und die fachlich notwendige Unterstützung. Bei den Gauversammlungen konnten dann die Delegierten über die Aufnahme der neuen Vereine ohne größere Diskussionen ab- und zustimmen. Durch die Mitarbeit von Marianne Flaig, Flözlingen, konnte eine weitere kompetente Person im Bezug zur Trachtenherstellung gewonnen werden. Seit 1989 veranstaltet sie jährlich im Frühjahr einen Trachtennähkurs, von dem regen Gebrauch gemacht wird. Zum einen können so die erheblichen Kosten für die Neuanschaffungen der Trachten für die Mitgliedsvereine gesenkt werden, zum anderen gehen damit die alten Handwerkstechniken nicht verloren.

Arbeitskreis Markt

Dieser wurde 2007 gegründet und bündelt die Interessen der anderen AK's am Trachtenfachmarkt. Außerdem ist er für die Organisation verantwortlich und hält Kontakt zu den Vertretern der Stadt Bad Dürkheim.

■ Gaujugend des Trachtengau Schwarzwald

Die Geschichte der Gaujugend:

In den Jahren nach 1960 erkannte man im Verband der Bayrischen und Südwestdeutschen Gauverbände, bei denen auch der Trachtengau Schwarzwald Mitglied war, dass eine umfassende Jugendarbeit von den Trachtenverbänden betrieben werden müsste. Es wurden daraufhin in allen Verbänden Gaujugendwarte bestellt. Im Trachtengau Schwarzwald wurde 1965 Erwin Kuhn aus Schramberg das Amt des Gaujugendwarts übertragen. Sein Aufgabengebiet erstreckte sich auf die Erfassung der Kinder- und Jugendlichen in den TGS-Vereinen, seiner Teilnahme an den Verbandstagungen und die Beratung der Mitgliedvereine in der Jugendarbeit.

Am 26. Februar 1967 wurde in Sindelfingen die Trachtenjugend Baden-Württemberg ins Leben gerufen.

Ein wichtiges Ziel der TJBW war es, die Anerkennung der Trachtenjugend beim Landesjugendring zu erlangen. In gleicher Weise versuchten die Gaujugendwarte die Anerkennung der einzelnen Kinder- und Jugendgruppen bei den Kreisjugendringen zu ermöglichen. Das Zusammenführen und Kennenlernen der Jugendlichen aller angeschlossenen Verbände untereinander war ein weiteres Ziel der Jugend.

Mit verbandsübergreifenden Pfingstlagern sollte dieses Ziel erreicht werden. Die Durchführung übernahm jedes Jahr ein anderer Gauverband. Durch die Beliebtheit der Zeltlager wurde die Teilnehmerzahl so

groß, dass die Durchführung der Jugendpfingstzeltlager auf die einzelnen Verbände übertragen wurde.

1975 übernahm Hannelore Schray aus Schönmünzach für drei Jahre das Amt des Gaujugendwartes, wobei auch von ihr der Anschluss an die Kreisjugendringe weiter betrieben wurde.



Logo der Gaujugend des TGS

An der Gauversammlung 1978 wurde Elisabeth Lorenz (Weber) zur Gaujugendleiterin gewählt. Bei dieser Versammlung wurde beschlossen, mit der Gaujugend ein Gremium zu schaffen, das die Kinder und Jugendlichen der Gauvereine nach außen vertritt und das innerhalb des Gaus aktive Jugendarbeit geleistet wird. Dieses Gremium setzt sich zusammen aus der Vorstandschaft und dem Gaujugendaus-

schuss. Damals wurde der Jugendausschuss aus den Vertretern der einzelnen Landkreise des Gauverbandes gebildet, wobei jeweils acht Gauvereine durch ein Jugendausschussmitglied vertreten sein sollten.

Nachdem im März 1979 von der Versammlung die Jugendordnung für die Gaujugend verabschiedet wurde, stand nun nichts mehr im Wege, die Aufnahme der verschiedenen Kreistrachtenjugend in den jeweiligen Kreisjugendring voranzutreiben. Über viele Jahre war die Trachtenjugend in folgenden Landkreisen Mitglied des Kreisjugendringes: Calw, Freudenstadt, Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis, Zollernalbkreis. Nach 11-jähriger Tätigkeit als Gaujugendleiterin stellte Elisabeth Weber 1989 ihr Amt zur Verfügung. Jutta Günther aus Schönmünzach wurde neue Gaujugendleiterin. Erstmals wurde auch eine Schriftführerin für die Gaujugend gewählt.

Bei der Herbstversammlung 1991 wurde Wolfgang Schwenk aus Leidringen zum kommissarischen Gaujugendleiter bestellt und bei der Frühjahrsversammlung 1992 in St. Georgen bestätigt. Eine Überarbeitung der bisherigen Jugendordnung wurde erforderlich. Die neue „Jugendordnung“ wurde auf der Frühjahrsversammlung 1992 von der Versammlung einstimmig beschlossen. Ein wichtiger Teil dieser neuen Jugendordnung ist eine eigene Kasse der Gaujugend, welche jedoch der Gaukasse unterliegt. Marion Borho aus St. Georgen wurde als erste KassiererIn der Gaujugend gewählt. 1998 übernahm Claudia Schmid aus Emmingen ab Egg das Amt der Gaujugend-

leiterin von Wolfgang Schwenk. Zeitgleich wurde das Amt des stellvertretenden Gaujugendleiters auf 2 Posten aufgeteilt. 2000 übernahm Sven Gnirss, ebenfalls aus Emmingen ab Egg, den Posten des Gaujugendleiters. Von 2002 – 2010 wurde Stefan Storz aus Niedereschach als Gaujugendleiter gewählt. Corinne Heiler (Wrobel) aus St. Georgen übernahm von 2010 – 2013 die Tätigkeit als Gaujugendleiterin. 2013 – 2023 wurde das Amt von Susanne Stock (Nutz) aus Bierlingen begleitet. Seit 2016 gilt der „Yesh wa Yesh“ offiziell als Gaujugendtanzen und wird in allen Jugendgruppen getanzt. 2023 blieb der Posten vakant. Seit 2024 steht Sarah Eckert aus Lauterbach an der Spitze der Gaujugend.

Aktuell setzt sich die Vorstandschaft der Gaujugend aus dem Gaujugendleiter, 2 stellvertretenden Gaujugendleitern, dem Kassierer und einem Schriftführer zusammen. Der Ausschuss kann mit beliebig vielen Mitgliedern aus den Gauvereinen besetzt werden. Die Gaujugend plant, veranstaltet oder unterstützt über das Jahr hinweg Veranstaltungen für die Kinder- und Jugendgruppen aus allen Gauvereinen.

Ziele und Aufgaben der Gaujugend, die auch in der Jugendordnung verankert sind:

- Die Trachtenjugend gegenüber der Öffentlichkeit vertreten.
- Die Belange der Kinder und Jugendlichen innerhalb des Gauverbandes wahrzunehmen und zu vertreten.
- Die Jugendleiter in der Jugendarbeit durch Ausbildungs- und Weiterbildungslehrgänge zu fördern.

-
- An der Förderung der Jugendarbeit im demokratischen Sinne nach besten Kräften mitzuwirken, und die heranwachsende Jugend zu demokratischem Denken, zur Persönlichkeit und zur Gemeinschaft zu erziehen.
 - Die Beziehungen zu den Jugendring-Organisationen und deren Mitglieder zu pflegen.
 - Das gegenseitige Verständnis und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit innerhalb der Trachtenjugend des Gau-es und der anderen Gauverbände, der deutschen Jugend überhaupt und der Jugend anderer Länder und Völker zu fördern.
 - Die Gaujugend verhält sich in alle ihren Handlungen und Äußerungen politisch und konfessionell neutral.

Jugendleiterlehrgänge der Gaujugend:

1978 fand der erste Jugendleiterlehrgang unter eigener Regie in der Jugendherberge in Alpirsbach statt. Mit 76 Teilnehmern von 34 Gauvereinen war dieser Lehrgang ein voller Erfolg. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, jährlich einen Jugendleiterlehrgang durchzuführen. Es wurden vielseitige Themen bei diesen Lehrgängen von Fachleuten dargeboten. So wurden in den vergangenen Jahren u.a. folgende Bereiche behandelt: Entwicklungs- und Motivationspsychologie, Pädagogische Perspektiven in der Jugendarbeit, Freizeitgestaltung mit Jugendlichen, Versicherungs- und Rechtsfragen, Jugendpolitik in B-W, Öffentlichkeitsarbeit uvm. Neben der Behandlung dieser, für jeden Jugendleiter sehr wichtigen Themen,

kam natürlich das gegenseitige Kennenlernen, das Diskutieren und vor allem das gesellige Beisammensein nicht zu kurz. Im Jahr 1990 fand der erste Lehrgang zum Erreichen des Jugendleiterausweises statt. Zwei Wochenend-Lehrgänge waren für das Erhalten dieses Ausweises erforderlich. Mit Norbert Preininger aus Mannheim hatte man einen Referenten gefunden, der sich für die Durchführung der Lehrgänge verantwortlich zeichnet.

Über viele Jahre hatte sich ein aktives Schulungsteam aus Trachtlern um ihn gebildet. Unterstützt wurden die „Teamer“ bei der Durchführung der Lehrgänge von Mitgliedern des Gaujugendausschusses sowie einem Küchenteam aus den Vereinen. 1999 wurde der Jugendleiterausweis durch die JULEICA abgelöst. Auch diese neue Form des Jugendleiterausweises konnte bei Jugendleiterlehrgängen erreicht werden. Nachdem die „Teamer“ um Norbert Preininger sich zurückgezogen hatten, wurden die Lehrgänge von einem neuen Schulungsteam um Kathrin Reich durchgeführt. Die letzten Jugendleiterlehrgänge fanden in den Jahren vor 2020 statt. Diese wurden von der Gaujugend und dem Schulungsteam um Anika Majewski (Warnke) organisiert und durchgeführt. Mittlerweile kann die Jugendleiterausbildung zum Erhalt der JULEICA nur noch von anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe durchgeführt werden.

Pfingstzeltlager der Gaujugend:

1982 wurde in Wildberg das erste Pfingstzeltlager der Gaujugend auf Gau-Ebene

durchgeführt. Die Trachtengruppe Wildberg übernahm die Bereitstellung und den Aufbau der Zelte, sowie die Verpflegung. Der Jugendausschuss organisierte das Programm für die Teilnehmer. Rund 200 Kinder und Jugendliche konnten ihre Geschicklichkeit bei der „Lagerolympiade“ und beim „Spiel ohne Grenzen“ unter Beweis stellen. Das gegenseitige Kennenlernen wurde, auch durch das Tanzen von Volkstänzen, gefördert. Es gab einen Lagergottesdienst und zusammen saß man am Lagerfeuer. Die Teilnehmer waren von diesem Zeltlager hellauf begeistert, so dass der Jugendausschuss beschloss, im Interesse des gegenseitigen Kennenlernens jedes Jahr auf Gau-Ebene ein Pfingstzeltlager durchzuführen.

Seit 1982 fanden insgesamt 40 Pfingstlager bei unterschiedlichen Mitgliedsvereinen statt.

Seit 1995 finden die Lager unter unterschiedlichen Mottos statt. Hierzu werden die einzelnen Jugendgruppen der Vereine kreativ, Zelte werden dekoriert und die Teilnehmer sind passend dazu verkleidet. Das Zeltlager erfreut sich in all den Jahren großer Beliebtheit und die Teilnehmerzahl lag zwischenzeitlich bei rund 400 Kindern. Mittlerweile hat sich die Zahl der Teilnehmer bei rund 200 Kindern, Jugendlichen und Betreuern eingependelt.

Bei der Planung und einzelnen Programmpunkten unterstützt die Gaujugend den ausrichtenden Verein. Dieser bereichert das Programmangebot um eigene Programm-

teile und stellt die Verpflegung, sowie den Zeltplatz zur Verfügung. Wie schon 1982 gibt es sonntags immer noch die große „Lagerolympiade“, bei der es um den Gewinn des Wanderpokals der Gaujugend geht. Es bleibt zu hoffen, dass dieses Angebot noch lange zu den traditionellen Veranstaltungen der Jugendarbeit des Trachtengau Schwarzwald zählen wird.

Weitere Veranstaltungen der Gaujugend

Kindertanzfest:

Im Rhythmus von 2 Jahren findet das Kindertanzfest für die Kinder- und Jugendgruppen statt. Gemeinsam mit einem ausrichtenden Verein, Referenten (extern oder aus den Reihen der Gaujugend) und musikalischer Begleitung wird ein Nachmittag lang gemeinsam getanzt.

Tanzlehrgang:

Die Gaujugend versucht jährlich einen Tanzlehrgang für Kinder, Jugendliche und Erwachsenen anzubieten. Die Planung, Durchführung und Bewirtung wird von der Gaujugend übernommen. Um immer wieder neue Tänze kennenzulernen werden unterschiedliche Referenten eingeladen.

Kinder- und Jugendtrachtentreffen:

Seit 2003 organisiert die Gaujugend im 2 Jahres- Rhythmus das Kinder- und Jugendtrachtentreffen im Rahmen des Trachtenmarktes in Bad Dürkheim. Hier bereichern die Jugendgruppen den Markt mit einem bunten Umzug und zeigen ihr tänzerisches Können auf dem Marktgelände oder im Haus des Gastes. 2026 findet das 11. Kinder- und Jugendtrachtentreffen statt.

Amtsinhaber des Verbandes

Ehrenvorsitzende

von	bis	Name	Verein
1988		G. Friedrich Weber-Benzing	Schwenningen Heimatverein
2005		Siegfried Mager	Zimmern o. R.
2019		Sven Gnirrs	Emmingen ab Egg

1. Vorsitzende

1951	1962	Karl Heim	Schramberg
1962	1988	Frieder Weber-Benzing	Schwenningen Heimatverein
1988	2005	Siegfried Mager	Zimmern o. R.
2005	2019	Sven Gnirss	Emmingen ab Egg
2019		Peter Gérard	Weinheim

Stellv. Vorsitzende

1951	1952	David Weisser	Langenschiltach
1952	1958	Mathias Stockburger	St. Georgen
1958	1962	Karl Wössner	Dornhan
1962	1963	Bernhard Moser	Bad Dürkheim
1963	1967	Christian Brüstle	Reichenbach
1967	1988	Christian Staiger	St. Georgen
1988	1994	Herbert Kugele	Schömberg
1994	2001	Günter Kalbacher	Dornhan
1994	2000	Wilhelm Meboldt	Leidringen
2000	2002	Erich Dettling	Weigheim
2002	2005	Hannelore Schray	Schönmünzach
2002	2005	Sven Gnirss	Emmingen ab Egg
2005	2011	Helmut Wrobel	St. Georgen
2012	2016	Marcus Frank	Schömberg
2012	2019	Peter Gerard	Weinheim
2016	2024	Hans Schäfer	Hirrlingen
2024		Jochen Alber	Würzbach

Gauschatzmeister

von	bis	Name	Verein
1951	1964	Ludwig Bachhäubl	Schramberg
1964	1968	Eugen Kopp	Schramberg
1968	1993	Lore Mauch	Bad Dürkheim
1993	1998	Renate Beha	St. Georgen
1998	2000	Alwin Baur	Felldorf
2000	2001	Marion Borho	St. Georgen
2001	2016	Karl-Heinz Steffan	Schramberg
2016		Gabi Müller	Rottweil

Stellv. Gauschatzmeister

1956	1962	Erich Schaible	Schramberg
1962	1964	Eugen Kopp	Schramberg
1964	1968	Klara Lehmann	Schramberg
1968	1972	Ida Boos	Hüfingen
1972	1974	Helga Beyrle	Bräunlingen
1974	1978	Hildegard Saile	Hirrlingen
1978	1986	Else Maier	Schwenningen Heimatverein
1986	1988	Walter Störk	Emmingen ab Egg
1988	1993	Gottfried Störk	Emmingen ab Egg
1993	2002	Marion Borho	St. Georgen
2002	2012	Manfred Taube	Rottweil
2013	2016	Gabi Müller	Rottweil
2020		Carola Müller	Rottweil

Gauschriftführer

1951	1962	Karl Grüner	Schramberg
1962	1966	Kurt Müller	Schwenningen Almfr.
1966	1982	Fritz Hofsäß	Schwenningen Almfr.
1982	1988	Siegfried Mager	Zimmern o. R.
1988	1993	Fritz Hofsäß	Schwenningen Almfr.
1993	2003	Peter Stiegler	Hirrlingen
2003		Andreas Jauch	Schwenningen Almfr.

Stellv. Gauschriftführer

von	bis	Name	Verein
1964	1966	Fritz Hofsäß	Schwenningen Almfr.
1966	1970	Egon Fischer	Rottweil
1970	1982	Franz Dauner	Felldorf
1982	1988	Fritz Hofsäß	Schwenningen Almfr.
1988	1990	Hans Jörg Wolber	Seewald-Göttelfingen
1990	1994	Ernst Saile	Hirrlingen
1990	1996	Alfred Ambacher	Dusslingen
1994	1996	Monika Zimmerling	Rottweil
1996	2001	Holger Frietsch	Baiersbronn
2001	2003	Andreas Jauch	Schwenningen Almfr.
2004	2010	Margret Baur	Klosterreichenbach
2011		Claudia Dannecker, geb. Kunz	Langenschiltach

Gaujugendleiter

1964	1975	Erwin Kuhn	Schramberg
1975	1978	Hannelore Schray	Schönmünzach
1978	1989	Elisabeth Weber	Schwenningen Heimatverein
1989	1993	Jutta Günther	Schönmünzach
1993	1998	Wolfgang Schwenk	Leidringen
1998	1999	Claudia Schmid	Emmingen ab Egg
1999	2005	Sven Gnirss	Emmingen ab Egg
2005	2010	Stefan Storz	Niedereschach
2010	2013	Corinne Heiler, geb. Wrobel	St. Georgen
2013	2023	Susanne Stock, geb. Nutz	Bierlingen
2023	2024	vakant	
2024		Sarah Eckert	Lauterbach

Stellv. Gaujugendleiter

von	bis	Name	Verein
1970	1974	Selma Maisch	Altburg
1974	1975	Hannelore Schray	Schönmünzach
1975	1976	Benno Mühleis	Hirrlingen
1976	1978	Karl Barth	Bräunlingen
1978	1998	Hannelore Schray	Schönmünzach
1996	2004	Frank Rist	Niedereschach
1996	2004	Frank Mager	Zimmern o. R.
2004	2007	Sandra Preininger, geb. Herbig	Weinheim
2004	2008	Andreas Schiele	Schömburg
2007	2010	Corinne Heiler, geb. Wrobel	St. Georgen
2009	2013	Daniel Reuter	Niedereschach
2010		Claudia Mauch, geb. Schmieder	Oberndorf
2020		Sabrina Fiedler	Flözlingen

Gau-Vortänzer

1951	1952	Georg Kaufmann	Schramberg
1952	1966	Karl Deuringer	Oberndorf
1966	1984	Franz Bienefeld	Dettingen
1984	1984	Manfred Dold	Bräunlingen
1984	1986	Herbert Werner	Eisenbach
1986	1997	Günter Hauser	Trossingen
1997	2006	Reinhold Fink	Leonberg
2006		unbesetzt	

Gau-Vorplattler

1953	1956	Rolf Ihmig	Schwenningen Almfr.
1956	1973	Siegfried Köppl	Schwenningen Almfr.
1973	1982	Hans Radlinger	Schwenningen Almfr.
1982	1985	Thomas Peter	Villingen
1985	1988	Thomas Rosenberg	Schwenningen Almfr.
1988	1994	Uwe Maier	Rottweil
1994	1996	Monika Zimmerling	Rottweil
1994	2000	Thomas Kurbel	Rottweil
2000	2004	Jens Peter	Schwenningen Almfr.
2004	2008	Thomas Landerer	Rottweil
2008		unbesetzt	

Arbeitskreis "Tracht"

von	bis	Name	Verein
1976	1989	Hans Linder	Hirrlingen
1976	1992	Willi Hofer	Dettingen
1976	2004	Engelbert Schütz	Obereschach
1988		Marianne Flaig	Flözlingen
1990	2004	Dieter Reichle	Bad Liebenzell
1990	2011	Kurt Wintermantel	St. Georgen
1990	2009	Harald Buck	Bad Dür rheim
1990		Hildegard Löffler	Bierlingen
1990		Wilhelm Meboldt	Leidringen
1990	1998	Gabi Kipp	Weigheim
1994	2001	Elfriede Schneider	Leidringen
2000	2008	Karin Quitt	St. Georgen
2002		Lieselotte Sieber	Loßburg
2005		Siegfried Mager	Zimmern o. R.

Arbeitskreis "Musik und Tanz"

1976	1984	Franz Bienefeld	Dettingen
1976	1988	Karl-Heinz Steffan	Schramberg
1976	2002	Günther Kalbacher	Dornhan
1986	1997	Günter Hauser	Trossingen
1988		Stefan Wöhr	Schömberg
1988		Jürgen Wöhr	Schömberg
1994	2000	Thomas Kurbel	Rottweil
1996	2006	Reinhold Fink	Leonberg
1996	2005	Richard Wöhr	Schömberg
1996	2005	Werner Zimmermann	Obereschach
1986	2002	Artur Schweizer	Tennenbronn
1997	2005	Reinhold Fink	Leonberg
1990		Hannelore Schray	Schönmünzach
1999	2003	Beate Weißer	St. Georgen
2000	2004	Jens Peter	Schwenningen Almfr.
2004	2007	Thomas Landerer	Rottweil
2004		Ulli Brehm	Ostelsheim
2004	2007	Petra Brehm	Ostelsheim
2005		Gabi Müller	Rottweil
2006		Marion Schläfle	Emmingen ab Egg
2008		Klaus Warnke	Empfingen

Gau-Ausschussmitglieder der letzten 75 Jahre

von	bis	Name	Verein
1951	1972	Josef Haggenmüller	Oberndorf
1951	1963	Martha Hummler	Oberndorf
1951	1968	Karl Wössner	Dornhan
1951	1963	Karl Rath	Dornhan
1951	1964	Fritz Rausch	Freudenstadt
1951	1963	Paula Grieshaber	Loßburg
1951	1963	Georg Limmer	Schwenningen Almfr.
1964	1972	Josef Hellstern	Dettingen
1964	1976	Reinhard Brändle	Empfingen
1964	1982	Franz Wassmeier	Rottweil
1964	1966	Ernst Holzer	Schonach
1964	1975	Karl Heim	Schramberg
1966	1968	Christian Steiger	St. Georgen
1968	1993	Gottfried Störk	Emmingen ab Egg
1968	1982	Valentin Hofacker	Bräunlingen
1968	1976	Karl Reich	Loßburg
1972	2000	Gerd Burger	Oberndorf
1972	2004	Engelbert Schütz	Obereschach
1972	1994	Günter Kalbacher	Dornhan
1972	1980	Alice Blessing	Klosterreichenbach
1976	1984	Karl-Heinz Steffan	Schramberg
1976	1992	Willi Hofer	Dettingen
1976	1982	Konstantin Hauser	Empfingen
1976	1994	Hans Linder	Hirrlingen
1976	1994	Karl Springmann	Loßburg
1980	1994	Kurt Heinzelmann	Klosterreichenbach
1982	1984	Manfred Dold	Bräunlingen
1982	1986	Else Maier	Schwenningen Heimatverein
1982	1993	Fritz Hofsäß	Schwenningen Almfr.
1986	1994	Ernst Saile	Hirrlingen
1986		Wilhelm Meboldt	Leidringen
1986	1990	Hans Jörg Wolber	Seewald-Göttelfingen
1990	2004	Dieter Reichle	Bad Liebenzell
1992	1998	Wolfgang Berger	Dettingen

Gau-Ausschussmitglieder der letzten 75 Jahre

von	bis	Name	Verein
1994	2001	Marion Borho	St. Georgen
1994	1996	Monika Zimmerling	Rottweil
1994	2000	Artur Schweizer	Tennenbronn
1994	1998	Herbert Kugele	Schömberg
1996	1998	Alfred Ambacher	Dusslingen
1996	2000	Erich Dettling	Weigheim
1996	2001	Holger Frietsch	Baiersbronn
1996	2012	Manfred Taube	Rottweil
2001	2011	Peter Gerard	Weinheim
2001	2003	Andreas Jauch	Schwenningen Almfr.
2001	2025	Charly Schwenk	Loßburg
2002	2004	Wolfgang Koch	Rottweil
2002	2006	Norbert Preininger	Weinheim
2002	2016	Ralf Schade	Schwenningen Heimatverein
2002	2020	Klaus Warnke	Empfingen
2002	2005	Helmut Wrobel	St. Georgen
2004	2010	Margret Baur	Klosterreichenbach
2004	2010	Tanja Benz	Loßburg
2005	2008	Rainer Betz	Seewald
2005	2007	Jörg Killinger	Empfingen
2005	2007	Marion Schläfle	Emmingen ab Egg
2005	2010	Alwin Rist	Niedereschach
2011	2013	Gabi Müller	Rottweil
2012	2017	Reinhold Dannecker	Langenschiltach
2012	2016	Hans Schäfer	Hirrlingen
2016	2020	Carola Müller	Rottweil
2016	2025	Eva-Maria Griebhaber	Bad Dürkheim
2012		Maria Schneidemesser	Rottweil
2010		Stefan Storz	Niedereschach
2011		Hildegard Löffler	Bierlingen
2012		Hans-Jürgen Lehmann	Reichenbach

Gau-Ehrenmitglieder

Franz Bienefeld
Christian Brüstle
Gerd Burger
Fritz Hofsäss
Günter Kalbacher
Georg Kaufmann
Hans Linder
Hermann Person Dr.
Engelbert Schütz
Christian Staiger
Manfred Taube
Peter Stiegler
Wilhelm Meboldt
Hannelore Schray
Karl-Heinz Steffan
Alexander Mauch
Marion Borho
Marianne Flaig
Herbert Kugele
Hildegard Löffler
Stefan Wöhr
Andreas Jauch
Peter Gérard
Claudia Mauch, geb. Schmieder
Jürgen Wöhr
Simone Wöhr, geb. Wiedemann

Dettingen
Reichenbach
Oberndorf
Schwenningen Almfr.
Dornhan
Schramberg
Hirrlingen
Freiburg
Obereschach
St. Georgen
Rottweil Stamm
Hirrlingen
Leidringen
Schönmünzach
Schramberg
Oberndorf
St. Georgen
Flözlingen
Schömburg
Bierlingen
Schömburg
Schwenningen Almfr.
Weinheim
Oberndorf
Schömburg
Schömburg



Gaurachtentreffen

1951	Dornhan	1990	Böffingen
1952	Schwenningen	1991	Dornhan
1953	Oberndorf	1992	St. Georgen
1954	St. Georgen	1993	Wildberg
1955	Dußlingen	1994	Felldorf
1956	Dettingen	1995	Tennenbronn
1957	Lauterbach	1996	Leidringen
1958	Dornhan	1997	Niedereschach
1959	Bad Dürkheim	1998	Empfingen
1960	Loßburg	1999	Schonach
1961	Zimmern	2000	Böffingen
1962	Dußlingen	2001	- ausgefallen -
1963	Altburg	2002	Empfingen
1964	Empfingen	2003	- ausgefallen -
1965	Schramberg	2004	Zimmern
1966	Dornhan	2005	Klosterreichenbach
1967	St. Georgen	2006	- ausgefallen -
1968	Klosterreichenbach	2007	St. Georgen
1969	Felldorf	2008	- ausgefallen -
1970	Bräunlingen	2009	- ausgefallen -
1971	Schwenningen	2010	Bad Herrenalb
1972	- ausgefallen -	2011	Würzbach
1973	Wildberg	2012	Niedereschach
1974	Hirrlingen	2013	- ausgefallen -
1975	Schramberg	2014	Empfingen
1976	Dornhan	2015	Hirrlingen
1977	Dettingen	2016	Leidringen
1978	Dußlingen	2017	- ausgefallen -
1979	Zimmern	2018	Empfingen
1980	Neuhausen	2019	- ausgefallen -
1981	Schwenningen	2020	- ausgefallen -
1982	Weinheim	2021	- ausgefallen -
1983	Obereschach	2022	Schwenningen
1984	St. Georgen	2023	- ausgefallen -
1985	Empfingen	2024	Niedereschach
1986	Bräunlingen	2025	- ausgefallen -
1987	Hirrlingen		
1988	Schömburg		
1989	Öfingen		

Anwesenheitsliste.

27

■ Fortführung der Chronik in 2026

Aufgabensetzung und Ziele sowie das Verbandsgebiet des Trachtengau Schwarzwald e. V. entsprechen auch heute noch denen aus der Zeit der Vereinsgründung im Jahr 1951, wobei sich der Aufwärtstrend der frühen Jahre leider nicht mehr fortsetzt: nicht nur die Mitgliederzahl, auch die Bedeutung für Land und Leute stagnieren, ja gehen unweigerlich zurück: Aktuell besteht der Trachtengau Schwarzwald aus 39 Mitgliedsvereinen mit etwas mehr als 6.000 Mitgliedern, wovon 1.700 als aktiv gemeldet sind.

Die Gruppierungen und Arbeitskreise Gaujugend mit Vorstandschaft und Ausschuss, die Arbeitskreise Tracht, Musik und Tanz sowie Trachtenmarkt bestehen nach wie vor, seit einigen Jahren gibt es Tanz AGs, die zu überregionalen Veranstaltungen, beispielsweise den Heimattagen Baden-Württemberg, den Trachtengau repräsentieren. Die Tanz AG Nord ist in Schömberg beheimatet und wird hauptsächlich vom dortigen Trachtenverein und der Trachtengruppe Altburg getragen, verantwortlich ist hier Stefan Wöhr aus Schömberg. Die Tanz AG Süd trifft sich in Rottweil und umfasst derzeit Trachtlerinnen und Trachtler aus dem Schwarzwald-Baar- und Zollernalbkreis sowie den Landkreisen Rottweil und Freudenstadt; verantwortlich ist Gabi Müller aus Rottweil.

Durch einen ordentlichen Mitgliederabschluss wurde bereits vor Jahren die Vereinssatzung dahingehend geändert, dass es - gemeinsam mit der Gau-Jugend - nur noch eine jährliche Mitgliedsversammlung

im Frühjahr gibt, die Anzahl der Vorstands- und Ausschusssitzungen wurde gelockert, generell findet eine Ausschusssitzung zur Vorbereitung der Jahreshauptversammlung statt, weitere werden nach Bedarf abgehalten: persönlich oder per Videokonferenz.

Längst gelingt es nur sporadisch, ein Gautrachtenreffen abzuhalten. Die Jahreshauptversammlung wird schon lange von verschiedenen Gauvereinen gemieden, obwohl sie satzungsgemäß zur Teilnahme verpflichtet sind.

Die Stellen des Gautanzleiters und des Gauvorplattlers sind bereits seit Jahren vakant, seither versucht die Gaujugend mit wechselndem Erfolg, die Lücke bei den Tanzlehrgängen zu schließen. Sie führt auch das Pfingstzeltlager an wechselnden Orten durch. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren und deren Betreuer reisen an Pfingsten zum traditionellen Zeltlager an. Immer wieder bietet die Gaujugend einen speziellen Jugendleiter-Lehrgang zur Erlangung des Jugendleiterausweises an, auch diese Lehrgänge kommen mangels Beteiligung immer seltener zustande.

Der Arbeitskreis Tracht ist in Trachtensachen nach wie vor beratend tätig, in erster Linie kümmert er sich um die Trachtenausstellungen im Rahmen der Heimattage Baden-Württemberg. Organisation und Präsentation, Transport, Auf- und Abbau der Trachten fallen in den Aufgabenbereich des Arbeitskreises Tracht. Auch der jährliche Nähkurs ist längst eingeschlafen, leider gehen dadurch die alten Arbeitsweisen

immer mehr verloren. Es gibt noch verschiedene Trachtenhandwerkerinnen, die mit ihren Fähigkeiten beim Nähen, Sticken, Klöppeln usw. zur Erhaltung der überlieferten Trachtenteile beitragen, doch sind das leider nur noch Einzelne. Man findet einige davon beim zweijährig stattfindenden Trachtenmarkt in Bad Dürkheim, wo sie das Handwerk demonstrieren.

Der Arbeitskreis Musik und Tanz basiert seit vielen Jahren auf der Arbeit der Tanz AGs und der Gaumusik, die in wechselnden Besetzungen mit weiteren Musikanten aus dem Bereich vom Bund Heimat und Volksleben und vom Bodenseegau den Heimatabend beim Landesfest der Heimmattage Baden-Württembergs musikalisch begleiten. Feste Bestandteile und Initiatoren der Gaumusik sind schon lange Jahre Stefan und Jürgen Wöhr.

Der Arbeitskreis Trachtenmarkt kümmert sich um die Durchführung des Marktes in Bad Dürkheim und hält den Kontakt zum Veranstalter „Kur- und Bäder Bad Dürkheim“. Er organisiert die Trachtenhandwerker und -handwerkerinnen sowie den Ablauf des Marktes, wo im zweijährigen Turnus u. a. auch ein Jugend-Trachtenumzug mit entsprechenden Auftritten stattfindet.

Das „Trachtenjahrbuch Baden-Württemberg“ wurde zum Ende des Jahres 2025 vom Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg e. V. aufgegeben: die Aufgabe der Adressen-Verwaltung wird nun im Internet

durchgeführt.

Die Homepage des Trachtengau Schwarzwald e. V. bietet zahlreiche Informationen über die Mitgliedsvereine, Veranstaltungen und über den Verband, die von jedem Interessenten abgerufen werden können. Jeweils im Frühjahr zur Jahreshauptversammlung und im Herbst erscheint „Der Trachtenkamerad“, das Organ des Trachtengaus, in dem die Vereine Tätigkeitsberichte und Informationen zu kommenden Veranstaltungen veröffentlichen können. Ebenso werden hier die Ehrungen innerhalb der Vereine und ähnliche Ereignisse kundgetan.

Eine weitere Einrichtung neueren Datums ist das Gaubüro des Trachtengau Schwarzwald, das derzeit von Anika Majewski aus der Trachtengruppe Empfingen geführt wird. Sie kümmert sich um die Vereine und alle anfallenden Termine, die sie für die Vorstandschaft und die Mitgliedsvereine aufbereitet. Sie organisiert Versammlungen, bearbeitet die Post, erstellt die Rundschreiben an die Vereine und hält die Verbindung zu den Nachbargauen und zum Landesverband - kurzum: sie betreut die Geschäfte des Trachtengau Schwarzwald e. V. und die Wehwehchen aller Beteiligten. Die Leitung des Gaubüros wird vom Trachtengau Schwarzwald im Rahmen eines Minijobs vergütet.

„Bei der Gründung wurde darauf geachtet, dass keine Landesgrenzen, politische Parteien oder Konfessionen die Verbandsarbeit beeinträchtigen.“ Dem ist nichts hinzuzufügen: das ist auch heute noch so.



Die Gaujugend:

*oben v.l. Anika Majewski, Schriftführerin; Jürgen und Simone Wöhr Ausschuss; Pascal Mager und Magdalena Knöpfle, beide Ausschuss; Alexander Mauch, Kassier
unten v.l. Sarah Eckert, Gaujugendvorstand; Sabrina Fiedler, Ausschuss; Claudia Mauch, Stellv. Vorstand; Susanne Stock, Ausschuss; Es fehlen: Matthias Müller u. Marco Wöhr, beide Ausschuss*



Der aktuelle Vorstand:

v.l. Gabi Müller, Gauschatzmeisterin; Jochen Alber, stellv. Vorstand;

Andreas Jauch, Gauschriftführer; Peter Gérard, 1. Vorstand; Sarah Eckert, Gaujugendvorstand

Die Chronik wurde erstmals zum 50. Jubiläum im Jahr 2001 erstellt.

Die Aktualisierung erfolgte zum 60. Jubiläum im Jahr 2011.

Die Daten wurden unter anderem aus Vereinsschriften, Zeitungsartikeln und Protokollen zusammengestellt.

1. Auflage 2001

2. Auflage (aktualisiert) 2001

Weitergeführt 2009 durch K.H.Steffan, Schramberg

3. Auflage (aktualisiert) 2011

4. Auflage (aktualisiert) 2026 durch Gauschriftführer Andreas Jauch

in Zusammenarbeit mit Gabi Müller, Hans Schäfer und Anika Majewski

